NeuenradeKonkret.

SPD

.im Februar 2015

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Sie haben es sicher gehört. Die kalte Progression ist in der Diskussion, und Sie denken, ja, für deren Abbau bin ich auch – endlich mehr Netto vom Brutto. Bei der nächsten Lohnerhöhung soll mehr übrig bleiben. Das wünschen wir uns doch alle. Nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser", habe ich mal konkret nachgerechnet. Die aktuelle Berechnung in der Steuerklasse III ergibt (ohne Kirchensteuer): bei 2.000€ Monatseinkommen + 100€ Lohnerhöhung zahlen Sie 15,26€ mehr. Bei 3.000€ + 100€ steigt die Steuerlast um 23,33€, bei 4.000€ + 100€ um 24,27€ und bei 6.000€ + 100€ um 33,05€. Ich glaube nicht an diese Form der Steuerentlastung, denn Einkommen bis 3.000€, die eine Entlastung tatsächlich verdienen würden, profitieren am wenigsten von der Milderung der kalten Progression und vor allem zu welchem Preis. Sinkende Einkommenssteuereinnahmen führen auch in Neuenrade zu Mindereinnahmen. Damit würde die Bundesregierung die Kommunen zwingen, die Abgaben oder Steuern (wie die Gewerbesteuer) zu erhöhen, um den kommunalen Pflichten nachzukommen, obwohl sie für sich selbst vorbehält, keine Steuern zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Thomas Wette

SPD lädt am 25. Februar Bürger, Fraktionen und Experten ein.

Podiumsdiskussion zur künftigen Abfallbeseitigung in Neuenrade

Soll der Abfall in Neuenrade auch künftig nach Gewicht abgerechnet werden? Wird das bestehende Angebot dem künftigen Bedarf und dem demografischen Wandel gerecht? Sind Veränderungen notwendig? Diese und weitere Fragen möchten die Neuenrader Sozialdemokraten am 25. Februar ab 19 Uhr im Kulturschuppen am Bahnhof diskutieren.

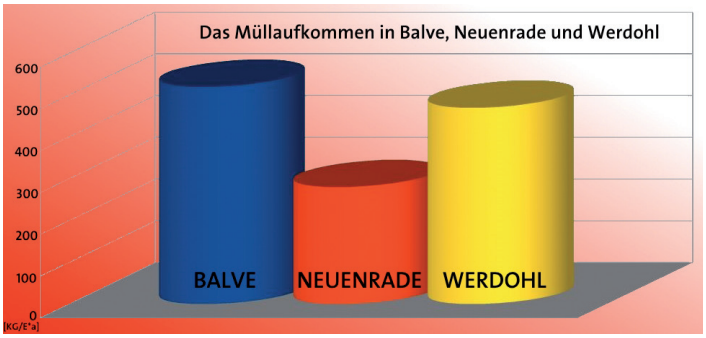
Für das Podium hat die SPD sachkundige Gesprächsteilnehmer eingeladen. Aus Bergkamen reist ein kommunaler Vertreter an, um darüber zu berichten, wie und warum die Stadt die einst privatisierte Abfallbeseitigung wieder in die städtische Obhut genommen hat. Vom STL Lüdenscheid (dort verantwortlich für die Müllentsorgung) wird zu hören sein, welche Erfahrungen man dort mit dem Volumenmaßstab gemacht hat. Wieviel für die Abfallbeseitigung zu zahlen ist, werde über die gewählte Tonnengröße geregelt. Vom Abfallunternehmen Remondis, das in Neuenrade den Restmüll, die Biotonne und Windelabfall nach dem Gewichtsmaßstab abfährt, haben die Sozialdemokraten ebenfalls einen Gesprächspartner eingeladen. Der soll unter anderem berichten, wo die bislang in Neuenrade eingesetzte Technik noch zum Einsatz kommt und welche anderen Abfallbeseitigungslösungen es gibt.

Die Neuenrader Ratsfraktionen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten, ihre Sicht des Themas darzustellen.

Die Neuenrader Sozialdemokraten haben sich seit langem ausführlich mit dem Thema beschäftigt und sind für sich zu dem Schluss gekommen, dass es Veränderungsbedarf gibt.

Der soll nun diskutiert werden. Hintergrund sind die Ende 2016 auslaufenden Verträge mit dem Entsorger Remondis. Die Moderation der Veranstaltung wird von Uwe Tonscheidt vom Kompakt-Magazin übernommen. Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Podiumsdiskussion
25. Februar 2015, 19.00 Uhr
Kulturschuppen am Bahnhof



Die Grafik zeigt, das gemessene Müllaufkommen in Neuenrade ist wesentlich kleiner als in den Nachbarstädten Balve und Werdohl. Dennoch bezahlen alle drei Städte ungefähr die gleichen Müllgebühren. Da stellen sich vor allem zwei Fragen: Zahlt Neuenrade dann nicht zu hohe Gebühren für sein niedriges Müllaufkommen? Oder kann es sein, dass Neuenrade gar nicht so viel weniger Müll produziert als die Nachbarn? Hierzu nur zwei Stichwörter: wilde Müllkippen und Mülltourismus.

.inhalt

- Podiumsdiskussion zur Müllentsorgung in Neuenrade
  -> *Seite 1*
- Aufnahme und Integration von Flüchtlingen
  -> *Seite 2*
- Aus der Sitzung zum städtischen Haushalt
- Aus dem NRW-Haushalt: Sparen und Investieren
  -> *Seite 3*
- *Wir kümmern uns ...*
- *Großes Schwedenrätsel*
  ->*Seite 4*

Integration vorantreiben Ausgrenzung entgegenwirken

Aufgrund von Bürgerkrieg, Verfolgung und Armut flüchten viele Menschen aus ihren Heimatländern, viele von ihnen in benachbarte Staaten, z. B. Syrer nach Jordanien, in den Libanon und die Türkei. Einige schaffen es bis zu uns nach Deutschland bzw. in weitere europäische Staaten. Nordrhein-Westfalen nimmt deutschlandweit die meisten Flüchtlinge auf: In 2014 werden in NRW nach Informationen des Innenministeriums ca. 40.000 Asylerstantragsteller erwartet.

Die Flüchtlinge werden zunächst in Aufnahmeeinrichtungen des Landes untergebracht, in Südwestfalen in Burbach, Bad Berleburg, Hemer, Wickede-Wimbern und Rüthen. Von dort erfolgt die Verteilung auf Kommunen wie Neuenrade. Diese stehen derzeit unter besonderem Druck: Neue, weitere Unterbringungsmöglichkeiten müssen gefunden bzw. eingerichtet werden, die finanziellen Aufwendungen für die Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber steigen und belasten damit auch die Haushalte.

Das Land hat zugesagt, die Kommunen stärker entlasten zu wollen, u. a. durch Aufstockung der Zuweisungen des Landes, die Einrichtung eines Härtefallfonds für Kommunen mit besonders hohen Krankheitskosten und Pflegeaufwendungen für Flüchtlinge und zusätzliche Lehrerstellen für Schulen, die Flüchtlingskinder aufnehmen. Auch der Bund muss sich bewegen und sich an den Kosten der Kommunen stärker beteiligen. Eine Unterstützung zur Entwicklung von Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen u. a. durch hohe Zuwandererzahlen ist zudem im Rahmen der europäischen Strukturförderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) möglich, die Bestandteil operationeller Programme des Landes sind.

Neben den Kosten spielt die Akzeptanz der Bevölkerung für die neu ankommenden Asylbewerber eine zentrale Rolle, damit die Aufnahme in den Kommunen gelingt. Verwaltungen und Vertreter von Bürgerinitiativen leisten hier vielerorts gute Arbeit. Vorbehalten gegenüber Asylbewerbern muss durch Aufklärung und Transparenz kommunalpolitischer Entscheidungen entgegengewirkt werden, z. B. durch sogenannte „Runde Tische“, an denen neben Politik und Verwaltung auch Vertreter von Vereinen, Verbänden und Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

Daneben spielt die Integration der Asylbewerber eine zentrale Rolle: Dies gelingt insbesondere durch ein breiteres Angebot an Sprach- und Integrationskursen, die auch für Asylbewerber zugänglich sind. Ohne Sprachkenntnisse ist eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für die Asylbewerber nur begrenzt möglich.

Die Möglichkeit, sich in deutscher Sprache im Alltag verständigen zu können, schafft zudem mehr Akzeptanz bei Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Schnellere Asylverfahren durch das zuständige Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entlasten zudem die Kommunen und sind im Sinne der Asylsuchenden, denn sie verschaffen Klarheit über ihren Status.

In den kommenden Monaten wird es auch darauf ankommen, dass die Aufnahme von Flüchtlingen gut gelingt. Auf europäischer Ebene setzen wir uns daher u. a. für einen Verteilungsschlüssel und eine solidarische Teilung der Verantwortung zwischen den Mitgliedstaaten bei der Aufnahme von Asylbewerbern ein. Die Integration der Asylbewerber muss aber vor Ort erfolgen. Nur durch eine gelungene Integration können wir Vorurteilen gegenüber Asylbewerbern entgegenwirken, diese umgekehrt mit unserer Kultur und Alltagsregeln vertraut machen und so ein besseres Miteinander erreichen.

Birgit Sippel MEP

Aus dem Neuenrader Rat

Anlässlich der Verabschiedung des städtischen Haushalts

Ulrike Wolfinger und Thomas Wette hielten im Wechsel die Haushaltsrede für die SPD. Dabei machten sie zunächst deutlich, dass sie an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den anderen Parteien zum Wohl von Neuenrade interessiert sind.

Dazu folgende Ausführungen:

- Wir wollten keinen Nothaushalt.
- Wir wollten dem neuen Bürgermeister mehr Zeit geben. (Wir glauben er hat es verdient.)
- Wir sind der Meinung, dass unser Kämmerer und sein Team eine hervorragende Arbeit für Neuenrade machen.
- Wir sind mit vielen Entscheidungen im Haushalt über unseren Schatten gesprungen.
- Wir haben in Hintergrundgesprächen versucht unsere Position zu verdeutlichen.
- Wir finden es gut, dass sich alle Fraktionen einig waren, bei der Ausstattung der Schulen nicht zu sparen.

Danach aber betonten sie, dass ihre Geduld und Kompromissbereitschaft auch Grenzen hat und formulierten folgende Forderungen für die nahe Zukunft.

- Wir erwarten Veränderungen beim Jugendzentrum.
- Wir erwarten Veränderungen bei der Kinderbetreuung in den Ferien.
- Wir erwarten Veränderungen bei den Öffnungszeiten in den Kindergärten.
- Wir erwarten, dass die Verwaltung sich intensiver um Sonderprogramme des Landes u. des Bundes kümmert, damit wir zukünftig Fördermöglichkeiten besser ausschöpfen.
- Wenn es keine positiven Veränderungen in unserem Sinne gibt, werden wir dem nächsten Haushalt nicht zustimmen.

Aus dem NRW-Landtag

NRW spart nicht nur, sondern investiert in die Zukunft.

Die NRW-Landesregierung will in diesem Jahr weniger Schulden machen als geplant. Nach dem Beschluss des Haushaltsausschusses soll die Neuverschuldung 2015 rund 1,9 Milliarden Euro betragen. Dieser Wert ist der niedrigste seit dem Haushalt 2008 und dem Ausbruch der Finanzkrise. Damit ist klar: NRW bleibt auf dem Weg der Konsolidierung und kommt dem Ziel der Einhaltung der Schuldenbremse näher. Dabei hat die Landesregierung nicht einfach das Sparen im Blick, sondern sie vergisst ebenso wenig notwendige Investitionen zu tätigen.

So werden neue Ausgaben für Flüchtlinge und Schulsozialarbeit angestoßen. Unter anderem will das Land 91 Millionen Euro zusätzlich für Flüchtlinge aufbringen, um angekündigte Maßnahmen des Flüchtlingsgipfels in Essen einzulösen. Mit den Geldern des Bundes werden es so insgesamt 145 Millionen Euro sein. Auch für die Schulsozialarbeit werden Mehrausgaben in Höhe von knapp 48 Millionen Euro für 2015 veranschlagt. Drei Jahre lang werden aus dem Landesetat die 1.500 Stellen der Schulsozialarbeit mit jährlich rund 48 Millionen Euro mitfinanziert. Dadurch konnte ein vorzeitiges Ende dieser Maßnahme verhindert werden. Der Bund hatte sich Anfang 2014 komplett aus der Finanzierungsverantwortung zurückgezogen.

Diese Ausgaben dienen vor allem der Entlastung der Kommunen.

Die Grunderwerbsteuer in NRW ist ab 2015 von 5 % auf 6,5 % gestiegen. Dies hat der Landtag mit den Stimmen von SPD und Grünen beschlossen. Diese Belastung ist insgesamt moderat. Nach Abwägung aller Argumente für und gegen eine Erhöhung der Grunderwerbsteuer ist unsere Entscheidung für Mehreinnahmen vertretbar.

Inge Blask MdL

Die Forderungen der Opposition – Wiedereinführung der Studiengebühren und Abschaffung des beitragsfreien Kita-Jahres – sind dagegen familienfeindlich und zutiefst ungerecht.

.impressum

V.i.S.d.P.
SPD Neuenrade
Heerweg 29, Neuenrade
www.spd-neuenrade.de
Realisierung: Die Mitglieder
Fotos: SPD, SPD Neuenrade, Pixelio

NeuenradeKonkret.

.wir kümmern uns...

... um den Affelner Kindergarten.

Eine Spende überreichten die SPD-Frauen an die Leiterin Elisabeth Voß. „Es hat einfach berührt, wie traurig die Kinder nach dem Einbruch vor einigen Wochen gewesen sind“, waren wir uns einig. So können einige der gestohlenen Dinge kurzfristig und unbürokratisch neu gekauft werden.

... um die Stadtverschönerung.

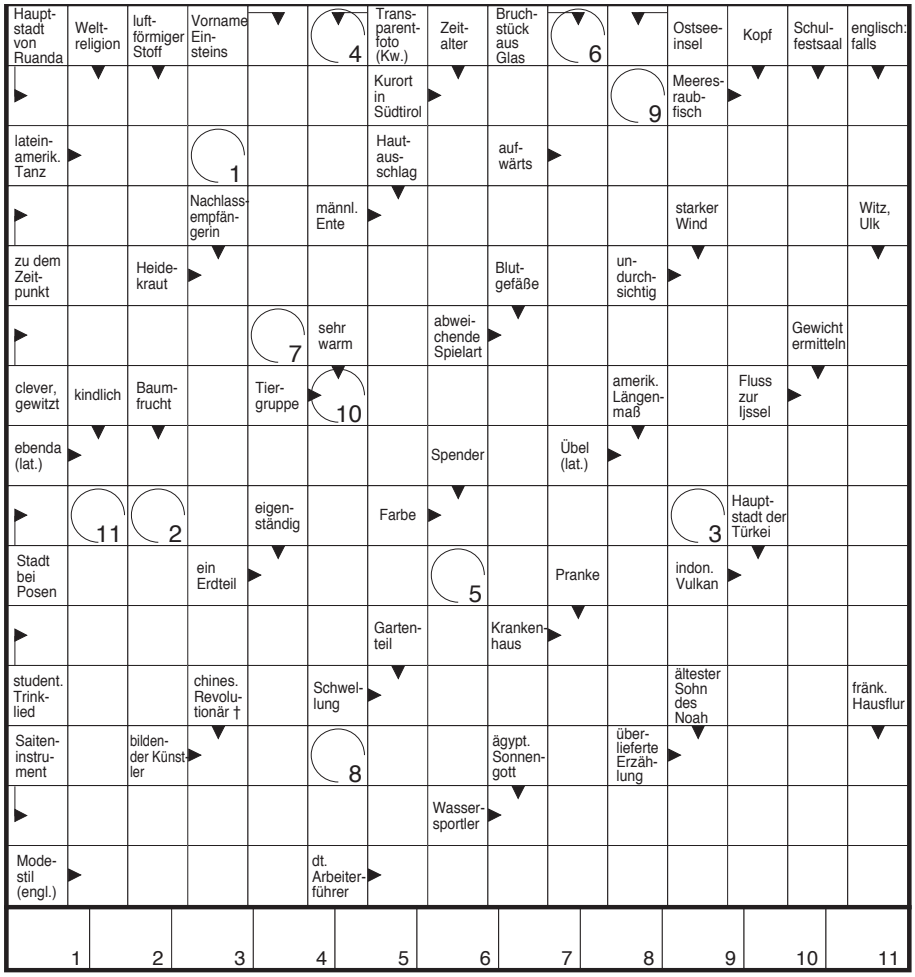
Die SPD Neuenrade hat aus ihren Mitteln eine Sitzbank gekauft, die vor dem Feuerwehrhaus installiert worden ist. Wir hoffen, dass der eine oder andere Bürger beim Gang durch die Stadt hier Station machen wird und beim Verweilen seine Freude daran findet.

... um die Altstadt.

Seit Jahren fordern wir Verbesserungen für die Altstadt. Und tatsächlich wird jetzt Zug um Zug das Pflaster erneuert. Leider sind nun auch die Bäume am Brunnenplatz krank und abgestorben. Auch hier werden wir darauf drängen, dass sich etwas ändert.

... um die Haushaltsentwicklung.

Die SPD-Fraktion traf sich zu einer Fortbildung im Bereich „Haushaltsrecht“ in Oer-Erkenschwick.
Dort stand ihnen Michael Hübner (MdL und kommunalpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion) einen ganzen Tag Rede und Antwort zu den aktuellen Haushaltsthemen.



Rätseln & gewinnen

30 N´EURO können Sie gewinnen, wenn Sie unser heutiges Schwedenrätsel richtig lösen und zudem noch ein bisschen Glück haben.

Unter allen Teilnehmern, die bis zum 09.03.2015 eine Postkarte an die SPD Neuenrade, Heerweg 29 oder eine Mail an „info@spd-neuenrade.de“ mit dem richtigen Lösungswort einsenden, wird der Gewinn verlost.

Sie sehen – mitmachen lohnt sich. Viel Glück wünscht Ihnen der SPD-Ortsverein Neuenrade.